

## Ostmärkische Tageszeitung



## Anzeiger für Stadt und Land.

Ausgabe täglich abends, ausschließlich der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis bei den Kaiserl. Reichs-Postämtern vierteljährlich 3,25 Mk., monatlich 1,09 Mk. ohne Zustellungsgebühr; für Thorn Stadt und Vorstädte, von der Geschäfts- oder den Ausgabestellen abgeholt, vierteljährlich 3,00 Mk., monatlich 1,00 Mk., ins Haus gebracht vierteljährlich 3,50 Mk., monatlich 1,20 Mk. Einzelhefte (Belagblatt) 10 Pf.

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonnenzeile oder deren Raum 20 Pf., für Stellenangebote und -Gänge, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 15 Pf., für amtliche Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb Westpreußens und Posen und durch Vermittlung 20 Pf., für Anzeigen mit Platzvorbehalt 25 Pf. Im Restenteil kostet die Zeile 50 Pf. — Anzeigenaufträge nehmen an alle soliden Anzeigenvermittlungstellen des In- und Auslandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

(Thurner Presse)

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Katharinenstraße Nr. 4.  
Fernsprecher 57.  
Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn.“

Thorn, Mittwoch den 6. März 1918.

Druck und Verlag der E. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn.  
Verantwortlich für die Schriftleitung: Heinr. Wartmann in Thorn.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt, unverlangte Manuskripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigelegt ist.

# Der Weltkrieg.

## Amtlicher deutscher Heeresbericht.

Berlin, 5. März. (W.-L.-B.).

Großes Hauptquartier, 5. März.

Westlicher Kriegsschauplatz:  
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

und

Heeresgruppe deutscher Kronprinz:

Lebhafte Erkundungstätigkeit an vielen Stellen der Front. Nördlich von Reims und auf dem östlichen Maasufer war die französische Artillerie vielfach reger.

Heeresgruppe Herzog Albrecht:

Auf den östlichen Maas Höhen tagsüber heftiger Feuerkampf. Starke französische Abteilungen brachen am Abend zum Angriff gegen unsere Stellungen östlich von Mouilly vor. Sie wurden im Gegenstoß zurückgeschlagen. Auch an der lothringischen Front und in den mittleren Vogesen herrschte gestern erhöhte Gefechtsstätigkeit.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die Rumänen haben unsere Bedingungen angenommen. Somit tritt der Waffenstillstand mit Rumänien von neuem in Kraft.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste General-Quartiermeister: Ludendorff.

### Zum Friedensschluss mit Rußland.

Des Kaisers Dank.

W. L. B. meldet amtlich: Seine Majestät der Kaiser hat an den Oberbefehlshaber Ost, Seine Königliche Hoheit Prinz Leopold von Bayern, folgendes Telegramm gerichtet:

„In dreieinhalbjährigem Ringen hatten die deutschen Armeen im Verein mit unseren treuen Verbündeten den in erdrückender Übermacht unter Land bedrohenden russischen Heeren Halt geboten. In gewaltigen Schlagen wurde der Feind geschlagen und in das Innere seines Landes zurückgeworfen. Die Schläge der verbündeten Heere führten die Befreiung des russischen Heeres herbei. Am Ende des vorigen Jahres kamte der einst mächtige Gegner im Osten zum ersten Male die Waffen. Aber noch einmal mußte ich mein tapferes Ostheer zum Kampf rufen, um den von der russischen Regierung auf dem Wege der Verhandlungen verweigerten Frieden mit dem Schwerte zu erkämpfen.“

Unter Deiner Führung haben meine unvergleichlichen Truppen in wenigen Tagen ihre Aufgabe glänzend gelöst. Es weist der alte Angriffsgedanke in ihnen. Truppen aller deutschen Stämme wetterferben an Fähigkeit und Ausdauer. In unaufhaltsamen Tagesmärschen, auf schlechten Wegen, in Eis und Schnee gaben sie ihr Aukerles her. Der vierzehntägige Siegeszug im Osten, reich an großen Anstrengungen und Entbehrungen, aber auch reich an Erfolgen, wird ein Ruhmesblatt in der Geschichte des deutschen Heeres bleiben.“

Allen Führern und allen Truppen spreche ich mein und des Vaterlandes Dank aus. Gott habe weiten!  
Wilhelm I. R.“

Gleichzeitig hat der Kaiser dem Prinzen Leopold von Bayern das Großkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

### Der Reichstag an den Kaiser.

In Vertretung des abwesenden Reichstagspräsidenten hat Vizepräsident Geheimrat Justizrat Dane folgendes Telegramm an Seine Majestät den Kaiser gerichtet:

Euer Kaiserliche und Königliche Majestät hätte ich, im Namen des Reichstages der hohen Freude Ausdruck geben zu dürfen, daß durch den Friedensschluss mit der russischen Republik nun auf der Ostfront der Friede wieder hergestellt ist. Durch die unermüdeten Anstrengungen unserer Brüder im Felde und ihrer Verbündeten, durch das Genie ihrer Führer und durch den Opfereifer des ganzen Volkes ist die deutsche Kultur vor der Vernichtung bewahrt worden, welche ihr der Ansturm der im Jazentreich vereinten Völkermassen drohte. Euer Majestät haben das zur Verteidigung des Vaterlandes geübte Schwert mit dem Lorbeer des Sieges umwunden. Dankbar für das Erreichte und entschlossen, anzuharren, bis der Vernichtungswille auch der anderen Feinde durch die Kraft der deutschen Waffen gebrochen ist, erhofft mit dem ganzen Volke der Deutsche Reichstag, daß uns bald der allgemeine ehrenvolle Friede besichert sein möge, der uns freie Bahn gibt, in friedlichem Wettbewerb mit den Völkern unter dem ruhmvollen Szepter Eurer Majestät der Macht und Herrlichkeit des Vaterlandes uns zu freuen, die Wunden, die der Krieg geschlagen, zu heilen, für die Freiheit und Wohlfahrt des Volkes zu arbeiten.“

### Der König von Sachsen an den Reichskanzler.

Vom König von Sachsen ist dem Reichskanzler folgendes Telegramm zugegangen:

„Der hochbedeutende geschichtliche Augenblick, in dem wir mit der ersten feindlichen Großmacht zum Frieden gelangt sind, bietet mir

willkommene Gelegenheit, Euer Excellenz meinen herzlichsten Glückwunsch und begeisterte, aus überquellendem deutschen Herzen stammende Freude auszusprechen.“

### Der Friedensschluss im Hauptausfluß.

Zu Beginn der gestrigen Besprechungen des Hauptausflusses des Reichstages über den Etat des Auswärtigen Amtes ergriff der Unterstaatssekretär Freiherr v. d. Bussche-Haddenhausen das Wort zu folgenden Mitteilungen:

Meine Herren! Sie haben alle gelesen, daß gestern der Friedensvertrag mit Rußland in Brest-Litowsk unterzeichnet worden ist. Ich darf hinzufügen, daß in einigen Tagen auch ein Friedensvertrag mit Finnland zur Zeichnung gelangen wird. Ferner ist bekannt, daß auch Rumänien sich zu Friedensverhandlungen auf der Grundlage unserer Vorschläge bereit erklärt hat. So sind wir, dank der Erfolge unserer Waffen, dicht davor, im Osten wieder in den Friedenszustand zurückzukehren.“

Unterstaatssekretär Freiherr v. d. Bussche verlas darauf die Einzelheiten des deutsch-russischen Friedensvertrages.

### Die Unterzeichnung des Vertrages.

Von russischer Seite wird behauptet, daß die russischen Unterhändler in Brest-Litowsk genötigt gewesen seien, den Friedensvertrag zu unterzeichnen, ohne von seinem Inhalt die erforderliche Kenntnis genommen zu haben. Diese Behauptung ist, wie halbamtlich erklärt wird, völlig unzutreffend. Was die rechtlichen Bestimmungen des Vertrages betrifft, so stimmen sie völlig mit denen überein, die in den wochenlangen Verhandlungen zwischen den Delegierten in Brest-Litowsk schon vor der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten festgelegt worden waren. Die politischen Bestimmungen des jetzigen Vertrages sind nach der Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen den russischen Delegierten und dem Gesandten v. Rosenburg eingehend erörtert worden. Besondere Kommissionen einzusetzen, haben die Russen selber abgelehnt. Sie haben also in voller Kenntnis und nach einer Prüfung, die sie selber als ausreichend betrachtet haben, den Vertrag gezeichnet.

Anmerkung des W. L. B.: Die handelspolitischen Fragen, auf die sich Artikel II bezieht, sind nach den Forderungen des deutschen Ultimatus und analog dem ukrainischen Vertrag geordnet. Was die rechtspolitischen Vereinbarungen angeht, so entsprechen sie im wesentlichen den Vorschlägen, die aufgrund des Ultimatus von deutscher Seite in der ersten Sitzung unterbreitet worden sind.

### Ein Protest in Rußland gegen den Friedensschluss.

Nach Meldung aus Petersburg hat sich der linke Flügel der Sozialrevolutionären Partei im Gegensatz zu den Sowjets und den anderen marxalistischen Organisationen gegen den Friedensschluss mit Deutschland ausgesprochen.

### Der Widerhall.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt: Nach den schweren Kriegsjahren magt sich die Freude über das Ereignis des Friedensschlusses nur zögernd hervor. Was der Friede von Brest-Litowsk für uns militärisch, politisch, wirtschaftlich und moralisch, an Kräftezuwachs, und was er für unsere Zuversicht bedeutet, das wird die nächste Zeit wohl auch denen beweisen, die heute noch kleingläubig sind. Militärisch bedeutet der Friedensvertrag mit uns das Ende des Zweifrontenkrieges. Die politische Bedeutung liegt darin, daß der Ring unserer Feinde gesprengt ist. Auch der wirtschaftliche Kriegsplan ist unsern Feinden zerstückt. Moralisch bedeutet der Vertrag mit Rußland eine gewaltige Stärkung unseres Vertrauens in unsere Sache und unsere Erfolge. Die Zugeständnisse des Sieges geben dem Vertrag seine Kraft gegenüber jeder russischen Regierung, auch wenn die hochschwermütige eines Tages einer anderen Platz machen müßte. Ein Rußland, das einmal erst die Segnungen des Friedens wieder kennen gelernt und aus dem Frieden die Kraft zu neuem Aufbau zieht, läßt sich von dem betretenen Wege nicht mehr abbringen.

Aber die Aufnahme in Wien meldet das Wiener I. und I. Telegr.-Korr.-Büro: Das Nachdrück von der Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Rußland verbreitete sich trotz der vorgeklärten Stunde am Sonntag rasch in den weitesten Kreisen und machte, wiewohl sie nicht unerwartet kam, überall einen tiefen Eindruck, der sich in Kundgebungen der Freude und Begeisterung auf den Straßen und in den Gasthäusern äußerte.

Die Wiener Montagsblätter verweisen auf die weltgeschichtliche Bedeutung des Friedensübereinkommens mit Rußland sowie auf die großen Errungenschaften, die gleichzeitig mit dem Zustandekommen des Friedens geschaffen werden. Aus dem reichen Inhalt des Artikels über die Freilassung oder gegenwärtigen Kriegsgefangenen hervor, der eine freudige Botschaft für Hunderttausende von Familien bildet.

### Die Verhandlungen in Bukarest.

Wie W. L. B. hört, sind Czjellenz Körner, Kriege, v. Stochhammer und Gesandter v. Rosenberg von Brest-Litowsk nach Bukarest abgereist. Demgegenüber ist Großbesitzer Talact Pascha am Sonnabend von Konstantinopel nach Bukarest abgereist.

Über die Zusammenkunft des Grafen Czernin mit König Ferdinand schreibt das „Echo de Paris“: Der König antwortete, daß er den Grafen Czernin nur nach Gutheißem seines Kabinetts empfangen werde. Da die Entscheidung des Kabinetts zustimmend ausfiel, fand die Zusammenkunft in Buk. (?) statt. Sie dauerte eine Stunde. Die von den Mittelmächten gestellten Bedingungen sind folgende: Abtretung der Dobrudscha und Grenzberichtigung an der ungarischen Front.

### Beharabien sucht Anschluß an Österreich-Ungarn.

Wiener Blätter melden aus Czernowik: Dort aus Beharabien eingetroffene Flüchtlinge berichten, daß sich die Bevölkerung zahlreicher Ortschaften dieses Landes für den Anschluß an Österreich-Ungarn ausgesprochen habe.

### Kein neues Friedensangebot.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die „Morning Post“ läßt sich melden, daß in Washington von einem neuen deutschen Friedensangebot die Rede sei. Deutschland wolle Elsaß-Lothringen an Frankreich abtreten, einem Über-einkommen wegen Belgiens, Serbiens und des Schadenersatzes an Frankreich zustimmen, würde aber die Bedingung stellen, daß es die Beute im Osten behalten dürfe. In Washington wäre man nicht abgeneigt, ein derartiges Angebot anzunehmen.

Das letztere glauben wir gern, in London und namentlich in Paris wäre die Geneigtheit vermuthlich ebenso groß, denn daß die Westmächte auf Kosten Rußlands ihre eigenen Kriegsziele fördern möchten, mag schon sein. Sie haben aber im Osten nichts zu verlieren und müssen die Regelung des nachbarlichen Verhältnisses zwischen Deutschland und Rußland schon den Beteiligten überlassen. Wenn die Meldung der „Morning Post“ nicht etwa bestimmt sein sollte, die Hoffnungen der Franzosen auf Elsaß-Lothringen für die bevorstehenden kritischen Zeiten aufrechtzuerhalten, so müßte sie völlig als politischer Unsinn bewertet werden.

### Herkunft und Haltung.

Die Presse der neutralen Länder hat sich, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt, ein umso feineres Gehör für alle Regungen des Friedensgedankens in den kriegführenden Ländern angeeignet. Eine günstige Gelegenheit, den Masstab der Friedensmöglichkeit anzulegen, bot sich in den letzten Tagen in den Reden des Grafen Hertling und des englischen Ministers Balfour. Schält man den eigentlichen Kern aus allen Betrachtungen der neutralen Presse heraus, so findet sich für die Rede des Grafen Hertling allgemeine Zustimmung wegen des in ihr zum Ausdruck gebrachten ehrlichen Willens zu einer Verständigung, während man der Rede Balfours mit unverhohlenem Bedauern gegenübersteht, da sie als Zeichen der Unentschlossenheit gewertet werden müsse, den Krieg noch weiter fortzuführen.

### Die Kämpfe im Westen.

Deutscher Abend-Bericht.

W. L. B. meldet amtlich:

Berlin, 4. März, abends.

Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Die Rumänen haben unsere Waffenstillstandsbedingungen angenommen.

Frankfurter Heeresbericht

Der amtliche französische Heeresbericht vom 3. März nachmittags lautet: Zwei deutsche Hand-

Frankösischer Bericht vom 3. März abends: Bis-

Englischer Bericht

Der englische Heeresbericht vom 3. März mor-

Zwei entworfene französische Flieger

Wie die Agence Havas meldet, sind die Flieger

Der italienische Krieg

Der österreichische Tagesbericht vom 4. März

Italienischer Heeresbericht

Der amtliche italienische Heeresbericht vom 3. März

Die Kämpfe im Osten

Der österreichische Tagesbericht. Die Einberung der Ukraine.

Die Schiffswerte im Kriegshafen von Neval

In Neval sind acht alte U-Boote, drei brauch-

Telegrammwechsel zwischen dem ukrainischen

Der Ministerpräsident der ukrainischen Republik,

Ich benutze diese Gelegenheit eines ermutigen

Hierauf ist am Sonntag folgende Antwort des

Mit aufrichtiger Freude habe ich die Kunde

Dom Balkan-Kriegschauplatz

Bulgarischer Heeresbericht

Der bulgarische Generalkommando meldet vom

Die Kämpfe zur See

Über neue U-Boots-Erfolge auf dem nördlichen Kriegschauplatz

Unter den Schiffen befanden sich zwei wertvolle

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Bayerische Ordensauszeichnung für den Führer des Hilfskreuzers „Wolf“

Der König von Bayern hat dem Fregatten-

Der dänische Neutralitätsbruch.

In den Bescher der Freude über die glückliche

Der „Seal“ Vorkriegs-Tag: Wir müssen den

Norwegischer Protest wegen der englischen

Nihans Büro meldet aus Kristiania: Die nor-

Im großen Saale der Philharmonie in Berlin

Entschließungsantrag.

Die Verammlung vorgelegt wurde:

Die Verammlung begrüßt die Zusage des

Der Vorsitz der Deutschen Ostmarkenvereins,

Majer a. D. von Liedemanz-Seehelm, wies in

Ich benutze diese Gelegenheit eines ermutigen

Auf dem Gebiete der Kriegshilfe haben die Polen

Es ist gekommen, wie wir sagten. In den

Der Vorsitz der Deutschen Ostmarkenvereins,

Majer a. D. von Liedemanz-Seehelm, wies in

Auf dem Gebiete der Kriegshilfe haben die Polen

Es ist gekommen, wie wir sagten. In den

Der Vorsitz der Deutschen Ostmarkenvereins,

Majer a. D. von Liedemanz-Seehelm, wies in

Auf dem Gebiete der Kriegshilfe haben die Polen

Es ist gekommen, wie wir sagten. In den

Der Vorsitz der Deutschen Ostmarkenvereins,

Majer a. D. von Liedemanz-Seehelm, wies in

Auf dem Gebiete der Kriegshilfe haben die Polen

Der Wahrung deutscher politischer Gleichberech-

Geheimer Regierungsrat, Professor Dr. Koethe

Man ist in längerer, oft von stürmischen Bei-

Der zweite Redner des Tages, Herr

Ein Anführer, Landwirt Müller aus dem

Die Erklärung wurde angenommen.

dankebarer Anerkennung ihrer Verdienste. Dem

unter den Entschlafenen Sr. Exzellenz der Wirkliche

Geheime Rat von Graf-Klamin auch in seinen

letzten Lebensjahren den provinziellen Vertretungen

nicht mehr angehörte, so hat seine langjährige

Tätigkeit als Vorführer des Provinziallandtages,

erfolgreiches und tatkräftiges Wirken in zahlreichen

Chrenämtern seinen Namen doch für alle Zeiten

mit der Entwicklung und Geschichte der Provinz

Westpreußen verbunden und ihm ein dauerndes

und dankbares Gedenken auch seitens der königlichen

Staatsregierung gesichert. Der noch immer an-

dauernde gewaltige Weltkrieg mit seinen beson-

deren Einwirkungen auf die an der Grenze des

deutschen Reiches liegende Provinz Westpreußen,

den weitgehenden Anforderungen an deren kommu-

nale Verbände wie einzelne Einwohner und den

außerordentlichen Steigerungen der Materialien-

preise und Löhne hat auch in diesem Jahre viel-

fach den Jüzer Beschlußfassung unterliegenden Vor-

lagen den Stempel aufgedrückt. In dem Haus-

haltsvoranschlag und einigen zur Erläuterung des-

selben dienenden besonderen Vorlagen gelangt dies

zum Ausdruck. Zur Ausgleichung des Voranschlags

hat Jhnen der Provinzialauschuss eine weitere Er-

höhung der Provinzialsteuerzuschläge vorgeschla-

gen, obwohl die letzten Jahre eine dauernde und

erhebliche Steigerung des Einkommensteuersolls in

der Provinz gebracht haben. Es ist zu hoffen, daß

das auch im Jahre 1917 eingetretene weitere

Steigen des Einkommensteuersolls die volle Er-

hebung der eingestellten 28,3 Prozent nicht erforder-

lich machen wird. Dagegen muß ein Ausblick auf

die fernere Steuerkraft und Leistungsfähigkeit der

Provinz ein weniger günstiges Bild ergeben. Durch

die hohen Kriegspreise und die organisierte Heraus-

Provinzialnachrichten

Culm, 2. März. (Die Sehnsucht nach einem

Triebriemen) veranlaßte den Landwirt und Drech-

schmabinhaber Robert Trümpler in Struzon,

Kreis Culm, seine beiden hiesigen Arbeiter anzu-

stellen, einem anderen Drechschmabinhaber einen

solchen Triebriemen zu leihen. Das Landgericht

Thorn hat die beiden wegen schweren Diebstahls

und Trümpler wegen Anstiftung dazu verurteilt.

Auf die Revision Trümpfers geht gestern das Reichs-

gericht das Urteil auf und verwies die Sache an

das Landgericht zurück. Tr. hatte angenommen,

daß der Triebriemen durch einfachen Diebstahl zu

erlangen sei, und hat nicht gewagt, daß die beiden

Mitangeklagten noch einen Eindruck verüben

mußten, um ihn zu erlangen. Deshalb konnte Tr.

nur wegen Anstiftung zum einfachen Diebstahl ver-

urteilt werden.

Schweh, 2. März. (Von einem Schleißhändler

angehoben.) Auf einem Patrouillengang stellte

der Gendarm Wille einen bereits durch Schieß-

verfolgten Mann namens Meyerholz aus Schiro-

law, der in der Umgegend einen größeren Schleiß-

handel betrieb. Um die Personalien genau aufzu-

nehmen, wurde M. noch einem Besitzer gegenüber-

gestellt und sollte dann dem Gemeindevorsteher in

Drüschmin zum Weitertransport übergeben werden.

Auf dem Wege zum Gemeindevorsteher mußte ein

Localnachrichten

Zur Erinnerung 6. März 1917 Scherren

von Köhler Angriff auf die deutschen Stellen

am Conterresmaße 1916 deutscher Luftschiff-

angriff auf die Dade von Hall 1915 Erfolgs-

reiche Kämpfe mit den Franzosen bei Münster

und Sembohm im Elbth. 1913 Einnahme von

Janina durch die Griechen. 1904 Befreiung von

Wladimiroff durch die Japaner. 1901 Abbruch

auf Kaiser Wilhelm II. zu Bremen. 1888 Ent-

deckung des Rudolfs in Ostafrika. 1867 Peter

von Cornelius, hervorragender Historienmaler.

1848 Stürmische Volksversammlungen zu Bes-

lin. 1787 Josef von Frauenhofer, Erfinder der

wichtigsten optischen Instrumente.

Thorn, 5. März 1918.

Flieger heraus! Anlaßlich des

Der 43. Provinzial-Landtag der Provinz Westpreußen

wurde heute, Dienstag, mittags 12 Uhr, im Landes-

haus zu Danzig eröffnet. Die Abgeordneten

waren fast vollständig vertreten, viele von ihnen

auch in lediger Uniform. Der Staatskommissar,

Oberpräsident von Jagow, eröffnete die Tagung

mit folgenden Anträgen:

Hochgeehrte Herren! Das seit Ihrer letzten

Tagung verstrichene Jahr hat wiederum die Reihen

der um die Provinz Westpreußen hochverdienten

Männer durch den Tod gelichtet. Mit Ihnen be-

trauere ich deren Hinscheiden mit Wehmut und

(Die Nationalkristung) Bittet, aus Anlaß des Friedensschlusses mit Rußland der Hinterbliebenen der im Felde Gefallenen zu gedenken. Spenden nehmen entgegen alle Banken, Postanstalten, sowie die Geschäftsstelle der Nationalkristung, Berlin NW. 40, Alsenstraße 11.

(Zur Förderung der Pferdezüchtung in Westpreußen) sind in den Voranschlag der westpreussischen Provinzialverwaltung für 1918 20 000 Mark eingestellt worden. Dieser Betrag wird der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen überwiesen, die ihn zum Ankauf weiblichen Pferdezüchtungsmaterials zu verwenden hat. Es sind hierbei in erster Linie Kleingrundbesitzer zu berücksichtigen, und zwar bei ausgewachsenen Stuten in der Höhe von einem Drittel und bei Füllen in der Höhe der Hälfte der Ankaufsumme.

(Anbau von Frühkartoffeln.) Vom Kriegsernährungsamt wird mitgeteilt: Ein möglichst umfangreicher Anbau von Frühkartoffeln in allen Gegenden, welche sich dazu eignen, ist auch in diesem Jahre ganz besonders geboten. Wie im vergangenen Jahre, werden die frühesten Sorten, die in Mistbeeten, Freibäusern und gartenmäßigen Kulturen gezogen sind, von der Festlegung eines einheitlichen Höchstpreises für das Reichsgebiet und von der öffentlichen Bewirtschaftung, und zwar bis zum 30. Juni, ausgenommen bleiben. Mit dem 1. Juli muß jedoch mit Rücksicht auf die Lage der Vorräte die öffentliche Bewirtschaftung der Frühkartoffeln einsetzten. Wie bereits früher mitgeteilt, ist damit zu rechnen, daß im Monat Juli der Höchstpreis für Frühkartoffeln nirgends unter 8 Mark für den Zentner festgesetzt werden wird. Um den großen Preisrückfällen innerhalb der einzelnen Anbaugebiete in der Ertragszeit und in der Reifezeit der Frühkartoffeln gerecht zu werden, ist in Aussicht genommen, die Landes- und Provinzialkartoffelstellen wiederum zu ermächtigen, je nach den Verhältnissen in ihrem Amtsbereich mit Genehmigung der Reichskartoffelstelle eine Erhöhung des Juli-Preises wie im Vorjahre bis zur zulässigen Höchstgrenze von 10 Mark vorzunehmen und schon jetzt bekanntzugeben. In gleicher Weise soll vom 1. August ab durch die Vorstände der Landes- und Provinzialkartoffelstellen, in denen Erzeuger, Verbraucher und Händler vertreten sind (mit Genehmigung der Reichskartoffelstelle), unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse der Abbau der Kartoffelpreise mit der Maßgabe vorgenommen werden, daß der Preis für Herbstkartoffeln am 15. September erreicht ist.

(Konzert zum Besten des Säuglingsheims.) Unter den vielen Forderungen, welche der Krieg an die Daheimgebliebenen stellt, tritt die Säuglingsfürsorge immer mehr in den Vordergrund. Handelt es sich doch um das wichtigste, was wir haben, um den jungen, deutschen Nachwuchs, dem die Aufgabe gestellt ist, dereinst die großen Läden, die der Krieg gerissen, wieder auszufüllen. Es ist Pflicht eines jeden, der sein Vaterland liebt, diesen Nachwuchs zu schützen und somit Deutschlands Zukunft sichern zu helfen. „Unser Kinder sind der Reichtum und die Hoffnung unseres Volkes“, diesen schönen Ausspruch hat Ihre königliche Hoheit, die Herzogin Viktoria Luise zu Braunschweig und Lüneburg, ihrer Sendung als Geleitwort mitgegeben. Unser Thörner Säuglingsheim, welches nun schon 3 1/2 Jahre besteht, hat bis jetzt 20 Säuglinge. Gerade die jenseitigen und schwächlichen, meistens Kinder von im Felde liegenden Kriegern, sind es, die es aufnimmt, und in dem weitaus meisten Fällen gelingt es, sie nicht nur dem Leben zu erhalten, sondern sie, dank unermüdetlicher, jahrgemäßer Pflege, zu kräftigen, gesunden Menschenkindern anzuziehen. Dazu bedarf es reichlicher Mittel, zu deren Beschaffung das An alle Freunde der guten Sache und an die vielen Gönner des Thörner Säuglingsheims ergeht die herzlichste und dringende Bitte. Bleibt auch dieser Veranstaltung nicht fern und helfst das gute Werk zu fördern! Eintrittskarten sind an der Abendkasse und vorher bei Herrn Justus Wallis zu haben.

(Thörner Stadtheater.) Aus dem Theaterbüro: Morgen, Mittwoch, geht als Benefiz für Herrn Kurt Lohar „Die fünf Frankfurter“ in neuer Einstudierung erstmalig in Szene. Der Donnerstag bringt eine Wiederholung der Schlager-Operette „Die tolle Komtesse“.

(Gericht des Kriegsrates.) In der Sitzung am Freitag war Vorsitzender Landgerichtsdirektor Höberg, als Beisitzer fungierten Landgerichtsrat Heyne, Hauptmann Meyer, Leutnant Sankt, Leutnant Kirmse; Vertreter der Angelegenheiten war Kriegesgerichtsrat Dr. Kopp. Am 20. Oktober aus dem Krankenhaus entwichen und hat am 25. Dezember die P. sche Gastwirtschaft betreten. Gegen sie wurde eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten verhängt. — Wegen Entziehung von der ärztlichen Kontrolle wurde die Frau Veronika Dulinski von hier zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt. — Der Kaufmann und Gutsherr Moritz Dichtenstein in Culmburg wurde beschuldigt, trotz mehrmaliger Aufforderung die von seinem Güte Brunau für die Heeresverwaltung angeforderten 263 Zentner Stroh dem Proviantamt nicht geliefert zu haben. Das Urteil lautete auf 300 Mark Geldstrafe. — Wegen Zulaßuna des Tanzens in ihren Lokalen wurden der Gastwirt August D. von hier zu 20 Mark und der Restaurateur Johann B. von der Bromberger Vorstadt, da dieser schon wegen deselben Vergehens vorbestraft ist, zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt.

(Thörner Strafkammer.) In der Sitzung am Sonnabend hatte sich ferner wegen Jagdvergehens der Arbeiter Michael Gutowski aus Carano-Brinsl zu verantworten. Er ist vielfach vorbestraft, auch bereits wegen Meineides, unberechtigten Fischens und Jagdvergehens. Im Oktober v. Js. wurden in den Forstbezirken Lautenburg und Ruba mehrfach Drahtschlingen für Rehe und Hasen ausgelegt gefunden. Am 18. Oktober hatte sich ein Reh in einer solchen Schlinge verfangen, das auf die von ihm ausgehockten Klagen hin von einem Forstbeamten befreit wurde. Durch die von Forstbeamten angestellten Beobachtungen und Nachforschungen ergab sich, daß Gutowski die Schlingen gelegt hatte. Bei einer vorläufigen Festnahme wurden eine ganze Anzahl Reh- und Hasenschlingen, sowie auch Draht zur Herstellung solcher Schlingen gefunden. Gutowski legte denn auch ein Geständnis ab, das er in der heutigen Verhandlung teilweise widerrief. Die Verhandlung hielt ihn aber dennoch des Jagdvergehens für überführt und erachtete mit Rücksicht auf seine Vorstrafen 6 Monate Gefängnis als angemessene Sühne. — Der Russeher Rudolf K. aus Strasburg wegen Diebstahls von 2 Zentnern Kartoffeln zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt.

worben. Durch seine Berufung erzielte er Freisprechung von der Anklage. — Der Obsthändler Johann Ch. aus Brattian hat am 30. August 1917 die Frau B., welche einen durch seinen gepachteten Garten führenden Fußsteig benutzte, mit einem Stod mehrere Male geschlagen, sodas sie blutige Verletzungen davontrug. Ch. behauptete, er habe die Frau bei einem Diebstahl ertappt. Die Körperverletzung soll er durch 40 Mark Geldstrafe büßen.

(Zwangsvorversteigerung.) In dem Verfahren zum Zwecke der Zwangsvorversteigerung des in Thorn, Gerechtigkeitsstraße 22 und Hofstraße 8 belegenen, im Grundbuche von Thorn Neustadt Band 4 Blatt 119 auf den Namen des Fuhrhalters Heinrich Schwarz in Thorn eingetragenen Grundstücks hatte gegen die Erteilung des Zuschlags an den Meistbietenden, Maurermeister Joh. Stowronnek von hier, ein Hypothekengläubiger Beschwerde erhoben, weil Herr Stowronnek nur 45 000 Mark geboten hatte, während das Grundstück einen weit höheren Wert habe. Das hiesige Landgericht hat die Beschwerde zurückgewiesen, weil nach den übereinstimmenden Erklärungen der meisten Beteiligten die Gebäude des versteigerten Grundstücks in einem derartig schlechten Zustande sind, daß der gebotene Preis als dem Werte des Grundstücks entsprechend angesehen werden muß, und weil bei einer weiteren Hinausschiebung der Versteigerung die Zinsenlast noch anwächst und der betreffenden Gläubigerin ein erheblicher Nachteil droht. Die Zwangsvorversteigerung des Grundstücks erfolgte auf Antrag des hiesigen Magistrats wegen rückständiger Hypothekenzinsen. Das Verfahren schwebt bereits seit Ende Juni 1916. Das Grundstück ist in drei verschiedenen Terminen ausgeschrieben worden. Im ersten Versteigerungstermin betrug das Meistgebot nur 20 000 Mark, im zweiten Termin war Herr Kaufmann Willing mit 35 000 Mark Meistbietender geworden, und nun brachte das Grundstück 45 000 Mark.

(Ein Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen) ereignete sich heute Mittag an der Ecke Elisabeth- und Breitestraße vor dem Kaffee „Kaisertrone“. Ancheinend infolge Nichtbeachtens der Fahrvorschriften stießen dort zwei sich entgegengerichtete Wagen der Straßenbahn ziemlich heftig aufeinander, sodas die Insassen beider Wagen von den Sitzen geschleudert wurden, glücklicherweise jedoch mit einigen blauen Flecken und dem bloßen Schrecken davonkamen. — (Der Polizeibericht) verzeichnet heute keinen Arrestanten.

(Aus dem Landkreis Thorn, 4. März.) (Ein vaterländischer Unterhaltungsabend) mit musikalischen, geselligen und weiteren Vorträgen unserer Thörner Feldgrauen findet am Mittwoch in Hermannsdorf statt. Ansprachen haben außerdem Schütze Krajewski und Oberlehrer Johannes übernommen.

(Aus dem besetzten Ostgebiet, 4. März.) (Eine Abordnung von 1. polnischen Korps. — Eröffnung der Warschauer Hochschule.) — Kurier Warszawski vom 4. März teilt mit, daß gestern die Delegation des Kommandeurs des 1. polnischen Korps in Rußland, Generals Dowbor-Musnicki, an den Regenschatzrat des Königreichs Polen in Warschau eingetroffen ist. Die Abordnung setzt sich zusammen aus dem Obersten Edward Malewicz, dem Obersten Andrej Tupalski, dem Oberleutnant Arnold Szobelski und dem Leutnant Wladislaw Radlewicz. — Im Rathaus des Warschauer Politechnikums fand am 3. März die feierliche Eröffnung der von dem deutschen Generalgouvernement eingerichteten Warschauer Hochschule statt. Zu der Feier waren die Spitzen der militärischen und zivilbehörden, das 1. u. 1. Oberkommando, die 1. u. 1. Vertretung in Warschau und Vertreter der deutschen Hochschule erschienen. Generalgouverneur, Generaloberst von Beseler wies in seiner Ansprache darauf hin, daß mit der Einrichtung der Hochschule in Warschau eine Stütze für die Möglichkeit geschaffen werden solle, sich wieder an geistige Arbeit, methodisches Denken und ernstes Forschen zu gewöhnen. Zu diesem Zweck seien die Hochschule ins Leben gerufen. Die deutschen Hochschulelehrer möchten das erhabende Gefühl mit nachhause nehmen, daß sie einem guten Teil deutscher Jugend, und nicht dem schlechtesten, die Pforten zum Tempel der Wissenschaften wieder geöffnet hätten. Im Namen der juristischen Fakultät erwiderte Magnifizenz Professor Schott, Rektor der Universität Breslau. Als Vertreter der Staatswissenschaften sprach Geheimrat Sering-Berlin.



Prinz Mirko von Montenegro. Prinz Mirko von Montenegro ist der einzige Sprößling Nikitas, des Königs von Montenegro, der die Zeichen der Zeit richtig gedeutet und sich auf die Seite der Mittelmächte geschlagen hatte. Ja, er galt eine Zeitlang als offizieller Kandidat auf den montenegrinischen Königsthron. Er war auch der einzige, der nicht nach Frankreich floh, sondern sich in den Schutz Österreichs begab und seit der Niederlage seines Landes in Wien lebte. Verheiratet war er mit einer Tochter des früheren ser-

bischen Obersten Konstantinowitsch, eines nahen Verwandten des ermordeten Königs Alexander von Serbien. Diese Ehe wurde aber im Jahre 1914 geschieden und anscheinend nicht ohne seine Schuld, da seine Liebeshändel vielfach Aufsehen erregt hatten. Nun ist er in Wien einem Lungenerleiden erlegen. Der 39 Jahre alte Prinz Mirko war der zweite Sohn und das sechste Kind von den neun, die Königin Wilhema ihrem Gatten Nikolaus von Montenegro schenkte.

### Mannigfaltiges.

(Starke Schneefälle in der Schweiz.) Aus der ganzen Schweiz werden große Schneefälle gemeldet, die vielfach Unterbrechungen der Bahn und Telegraphenverbindungen herbeiführten. Auf der Lötschberg-Einie und an der Gotthard-Einie wurden die elektrischen Leitungen teilweise weggerissen. Die Schneedecke beträgt bis 2 1/2 Meter. Auf dem Gotthard ging eine Lokomotive nieder und begrub zwei Mann, wovon einer tot ist.

(Offiziere als Zeitungsvendler.) In Moskau sind zurzeit 5000 arbeitslose Offiziere, die zum Teil als Transportarbeiter, Postkutscher und Zeitungsvendler beschäftigt sind. Die Mehrzahl leidet Hunger.

(Wasserkatastrophe in Batavia.) Die niederländische Presseagentur meldet aus Batavia, daß infolge eines heftigen Vulkanausbruchs und eines gewaltigen Wirbelsturmes halb Batavia unter Wasser steht. Mehrere Dörfer sind weggespült. Einige Tausend Menschen sind obdachlos.

### Letzte Nachrichten.

Des Kaisers Dank. Berlin, 5. März. Se. Majestät der Kaiser sandte folgendes Telegramm an den Generalfeldmarschall von Hindenburg: „Nachdem gestern Nachmittag der Friede mit Rußland unterzeichnet und hiermit der fast vierjährige Krieg an der Ostfront zum glorreichen Abschluß gelangt ist, indes wir ein tiefempfundenes Herzensbedürfnis, Ihnen, meinem treuen Feldmarschall, und Ihrem treuen Gehilfen, dem General Ludendorff, Meinen und des deutschen Vaterlandes Dank erneut auszusprechen. Sie haben durch die Schlacht bei Tannenberg, durch die Winterschlacht in Masuren und durch die Kämpfe bei Lodz den Grund für alle weiteren Erfolge gelegt und die Möglichkeit geschaffen, mittels des Durchbruchs von Gorlice-Tarnow die russische Armee zum Rückzug zu zwingen und allen ferneren Anstürmen feindlicher Heeresmassen sogleich standhalten. Und nun ist der kostbare Siegespreis jahrelanger Kämpfe in unserer Hand. Unsere baltischen Brüder und Vorkämpfer sind vom russischen Joch befreit und dürfen sich wieder als Deutsche fühlen. Gott war mit uns, er wird auch weiter helfen! Wilhelm.“

Verlast eines norwegischen Seglers. Rotterdam, 4. März. „Maasbode“ meldet, daß der norwegische Segler „Napolo“ (1067 Brutto-Registertonnen) mit Getreide auf dem Wege von Bahia nach Philadelphia auf See verlassen wurde.

### Japans Haltung.

Rotterdam, 4. März. Laut „Nieuwe Rotterdamse Courant“ schreibt „Daily Mail“ aus Washington vom 2. März: Japans Haltung wird hier als Verteidigung gegen Rußland aufgefaßt. Japan ist bereit, ohne sein Recht, vorzugehen, zu beschränken, sich mit seinen Bundesgenossen zu beraten, vor allem mit England. Japan hat natürlich viel mehr als den Wunsch der Vorrechte in Wladiwostok; es will selbstverständlich seinen Bedarf an Rohstoffen in der Mandchurie decken. Man weiß das in Washington und betrachtet die Lage mit Ruhe. Eine Verantwortlichkeit für die vorgelegene Intervention würde aber hier nicht willkommen sein und würde nicht angenommen werden. Nach Wilsons Erklärungen war Amerika in großem Maße an der Gründung von freien Republiken im Osten Europas, die Japan natürlich vor einem deutschen Angriff schützen würden, interessiert. Deshalb dauert man hier den allgemeinen Zusammenbruch der Bolschewiki-Macht. Ein starkes Rußland ohne wirtschaftliche Schranken würde den imperialistischen Wettbewerb erheblich zügeln. Die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Japan werden künftig in hohem Maße von der Frage abhängen, ob der Völkerbund auf der Grundlage der Abrüstung und mit Japan als Teilnehmer zustande kommt. Japan steht jetzt vor der Wahl, die preussische Lehre mit ihren katastrophalen Folgen oder eine weitere Auffassung von internationalem Recht anzunehmen. Die amerikanische Regierung hat diese Frage Japan deutlich auseinandergesetzt.

### Russische Beratungen.

Petersburg, 3. März. Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Der geschäftsführende Ausschuss der Sowjets hat für den 12. März nach Moskau eine außerordentliche Versammlung der Sowjets und der Sozialen-Abgeordneten einberufen zur Beratung der mit dem Friedensschluß zusammenhängenden Fragen.

### Berliner Börse.

Auch der Friedensschluß mit Rußland hat keine Belohnung des schon seit geraumer Zeit sich träge dahinschieppenden Geschäftslaufes gebracht. Stärker wurden Schiffsahrtssachen zu angeblichen Kurzen gehandelt. Russische Werte zelten durchgehend feste Haltung. Deutscherisch-ungarische Rentenwerte waren leicht gebessert und heimische Anleihen kaum verändert. Von den Einheitskursen gehandelten Papieren, in denen sich übrigens das Hauptgeschäft an der Börse abspielt, wickelte sich in Bamberg mit Petroleum- und einigen anderen Papieren ziemlich Geschäft im freien Verkehr ab.

### Berliner Produktenericht.

Im getriebenen Produktenericht blieb es auch gestern sehr still. Das Geschäft wird durch den immer mehr um sich greifenden Lauchhandel sehr erschwert, andererseits läßt die Knappheit in den meisten Weizen Anlässe zum Aufsteigen kommen. Dies gilt besonders für alle landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Wie vom Kriegsernährungsamt bekannt gegeben wird, bleiben für Saatkübeln aus der Ernte 1917/18 die Bestimmungen des Vorjahres in Kraft. Der Preis stellt sich somit auf 80 Mk per 100 kg, wobei bei Wiedererwerb durch den zugelassenen Handel eine Provision bis zu 10% zugelassen ist. Von Saatgetreide ist außer anbauend begehrter für die übrigen Sorten, wie Roggen, Gerste, Weizen herrscht weniger Begehrt. Im Lauchhandel hat sich nichts verändert; die Knappheit fällt an. Wetter: Schön.

### Kriegsabgabe der Reichsbank.

Durch die Aufhebung der Notenfremde hat die Reichsbank bekanntlich eine Steigerung der Gewinne erfahren, die über das gerechtfertigte Maß hinausgeht. Infolgedessen wurde zunächst durch Gesetz vom 24. Dezember 1915 die Ueberweisung von 100 Mill. Mk. aus dem Gewinn an das Reich vorgezogen. Eine gleiche Ueberweisung ist durch Gesetz vom 27. März 1917 für das Jahr 1916 getroffen. Jetzt wird für das Jahr 1917 wieder eine solche Ueberweisung gefordert, jedoch diesmal in Höhe von 130 Mill. Mk.

### Preussische Handbetsbank.

Die Generalversammlung genehmigte die Jahresabschlüsse und beschloß die Verteilung von 7 1/2 Prozent Dividende, die mit 112.50 Mk. für jede Aktie an der Kasse der Bank sofort zahlbar ist. Nach Erteilung der Entlassung an Aufsichtsrat und Vorstand wurde die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder auf zehn festgesetzt und Generaldirektor a. D. Hermann Hegerl. Beiratsmitglied des kaiserlichen Aufsichtsamtes für Privatversicherung, Berlin, wiedergewählt.

### Deutsche Hypothekbank in Meiningen.

Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 8. April einberufenen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 7 1/2 Prozent (i. B. 7 Prozent) vorzuschlagen. Die zur Verfügung vom Vorstand und Aufsichtsrat verbleibenden 600 000 Mk. aus 1916 sind den Aktionären zugewandt. Der Reingewinn hat sich um 368 000 Mk. erhöht (i. B. einfr. Vortrag 3 056 730 Mk. Reingewinn).

### Chr. Wd. Kupferberg u. Co., Komm.-Gesell. a. Aktien, Mainz.

Trotz vermehrter Schwierigkeiten konnten im Jahre 1917 die Betriebe fortgeführt und die Lager entsprechend ergdnt werden. Der Umsatz wird als zufriedenstellend bezeichnet. Aus dem Reingewinn, der sich einfr. Vortrag auf 1948621 Mk. (1401 001) stellt, werden 16 (25) Dividende und ferner auf je 600 Mark Aktienbesitz 100 Mk. in Spoz. Kriegsanleihe mit Zinsschein ab 1. Juli d. J. als besondere Vergütung verteilt. Dadurch erhöht sich die Gesamtvergütung (bei Annahme der Kriegsanleihe zu pari) auf 32 1/2 Prozent. Für Uebergangswirtschaft werden 400 000 Mk. für Kriegsjorge 60 000 Mk. zurückgestellt und 776 788 Mk. vortragen. Das neue Jahr bietet einweitigen günstigen Ausblicken.

### Notierung des Deutschen-Rutes an der Berliner Börse.

Ausgaben:	2. März	3. März
Polen (100 Stk.)	215 1/2	215 1/2
Dänemark (100 Kronen)	153 1/2	153 1/2
Schweden (100 Kronen)	153 1/2	153 1/2
Norwegen (100 Kronen)	153 1/2	153 1/2
Schwiz (100 Francs)	112 1/2	112 1/2
Deutscherisch-ungar. (100 Kr.)	66 5/8	66 5/8
Bulgarien (100 Bena)	79	79
Konstantinopel	18 85	18 85
Spanien	112	113

### Wassersände der Weichsel, Grahe und Nehe.

Stand des Wassers am Pegel	Tag	m	Tag	m
Weichsel bei Thorn	5	3,12	4	3,10
Zawisch	—	—	—	—
Warschau	5	1,98	4	2,11
Schmalowice	—	—	—	—
Radocany	—	—	—	—
Grahe bei Bromberg	—	—	—	—
Nehe bei Czarnila	—	—	—	—

### Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Barometerstand: 777,5 mm  
Wasserstand der Weichsel: 3,12 Meter  
Lufttemperatur: — 0 Grad Celsius.  
Wetter: trocken. Wind: Südosten.  
Som. 4. morgens die 5. morgens höchste Temperatur + 5 Grad Celsius, niedrigste — 0 Grad Celsius.

### Wetteranage.

(Messung des Wetterdienstes in Bromberg.)  
Barometrische Witterung für Mittwoch den 6. März:  
Zeitweise heiter, Temperatur wenig gebändert.

### Standesamt Thorn-Moder.

Vom 17. Februar bis einschließlich 2. März 1918 sind gemeldet:  
Geburten: — Knaben, davon — weibel.  
— Mädchen, davon — weibel.

Aufgebote: —  
Eheschließungen: —  
Sterbefälle: 1 Matha Jahnke 77, J. — 2. M. Kosteritz, Fabrikarbeiter Robert, Karl Feils 20 J. — 3. Arbeiterwitwe Magdalena Gasda, geborene Jozzelski 78 J. — 4. Febr. Dr. Orlizewski aus Thornisch Papau, Landkreis Thorn, 2 J. — 5. Zimmermann Nikolaus Jagielski 74 J. — 6. Gastwirtin Anna Bollerthin, geborene Häfeli, 65 J. — 7. Arbeiterwitwe Maria Waller aus Stewten, Landkreis Thorn, 75 J. — 8. Johann Adamski 13 J.

### Kirchliche Nachrichten.

Mittwoch den 6. März 1918.  
St. Georgenkirche. Abends 8 Uhr: Passionsandacht. Pfarrers Jochl.  
Donnerstag den 7. März 1918.  
Evangel. Kirchengemeinde Dillisch. Nachm. 4 1/2 Uhr. Passionsandacht im Pfarrhause zu Dillisch. Pfarrw. Walter Kallen.

Forman gegen Schnupfen  
Dose 50 Pf.



# Underberg

Wahlspruch:  
**SEMPER IDEM.**

Underberg-Boonekamp wird nur noch unter der Bezeichnung

## Underberg

in den Verkehr gebracht. Die alte anerkannt vorzügliche Qualität bleibt unverändert.



Hoflieferant  
Sr. Maj. d. Deutschen Kaisers,  
Könige v. Preussen.

### H. Underberg-Albrecht

RHEINBERG (Rhld.) \* Gegründet 1846.



Kammerlieferant  
Sr. Maj. d. Kaisers v. Oesterreich,  
Könige v. Ungarn.

**Wally Prylewski  
Karl Rusch**  
geben ihre Verlobung bekannt.  
Thorn den 5. März 1918.

**Königl. preuß. Lotterie-Einnahme.**  
Die Erneuerungsszeit zur 3. Klasse  
endigt mit 6. März.  
**Kaufloje vorrätig!**  
Erdler,  
Königl. preuß. Lotterie-Einnahmer,  
Breitestr. 22, 1.

**Höhere Privat-Mädchenhule.**  
Das neue Schuljahr beginnt am 9.  
April um 9 Uhr.  
Neue Schülerinnen können schon jetzt  
bis 22. 3. wochentags von 10-12 Uhr  
Bridenstr. 13, 1, angemeldet werden  
oder am 8. und 9. April von 9-12 Uhr.  
**M. Wentcher, Schulvorsteherin.**

**Freiwillige  
Versteigerung.**  
Am  
Donnerstag den 7. März 1918,  
vormittags um 9 Uhr,  
werde ich in Thorn, Gerechtigkeitsstr.  
25 I, folgende Gegenstände, als:  
5 Tische, 12 Stühle, 1 Sopha,  
2 Sessel, 1 Schreibtisch, 4  
Kleiderstühle, 1 Büfett, 1  
Kommode, 1 gr. Spiegel mit  
Marmorunterfuß, 1 gr. Spie-  
gel mit Kommode, 2 fl. Spie-  
gel, 2 Bettgestelle mit  
Marmorplatten, 2 Nach-  
tische mit Marmorplatten, 1  
Gaskrone, 1 Nähmaschine,  
Bilder, Lampen, Bücher,  
Kücheneinrichtung u. a. m.  
meistbietend gegen Barzahlung ver-  
steigern. Die Versteigerung findet  
bestimmt statt.  
**Gerhardt, Gerichtsvollzieher.**

**Stühbeckenfenster,**  
verglast und getrichen, liefert in  
jeder Menge sofort ab Lager.  
**Karl Schätzle, Glasermeister,**  
Thorn, Klosterstraße 8.  
Fernruf 1023.

**Anschnitten!**  
Federn  
werden aufgearbeitet und sorgfältig ge-  
reinstet, desgl. alle Straußfederarbeiten  
gut und solide ausgeführt.  
Brombergerstraße 104, 1.  
Zinnmeister: Fürberzel, Edelweiß,  
Heiligengeiststr.

**Königl. preuß. Klassenlotterie.**  
Die Einlösung der Lose zur 3. Klasse II. (237.) Lotterie  
hat unter Vorlegung der Lose der Vorklasse  
**bis zum 6. März, abends 6 Uhr,**  
bei Verlust des Anspruchs zu erfolgen.

1	1	1	1	Kaufloje
1	2	4	8	
zu 120 60 30 15 Mark				

find zu haben.  
**Dombrowski, Königl. preuß. Lotterie-Einnahmer, Thorn,**  
Katharinenstr. 1, Ecke Wilhelmplatz, Fernsprecher 842.

**Holzversteigerung.**  
Am Montag den 11. März d. Js., von 9 Uhr vormittags ab,  
wird im Trüb'schen Gasthause in Damerau Kuch- und Brennholz  
aus meiner beim hiesigen Bahnhofe gelegenen Forst versteigert, und  
zwar:

59 Stüd Birken-Langnußholz mit 7 km
25 " " Stangen I. Kl.
41 " " " II. "
5 rm " " Knüppel.
26 " " " Reiser III. Kl. (Bosenreis).
90 Stüd Kiefern-Langnußholz mit 40 km
200 rm " " " Aloben.
12 " " " Knüppel.
50 " " " Stöde.
200 " " " Reiser III. Kl.

**Fr. Duwe-Damerau.**

**Pudding-Pulver,**  
Tafelmäßig angewogen, Bohnermasse,  
Schutzcreme, Glasstücke rein, Kochstü-  
ckchen, Gardinen-Streife, Bouillon-Er-  
lös, Suppenwürze in Bl. und ausge-  
wogen, **Fr. Oetkers-Badpulver** und  
andere gute Fabrikate:  
Pfeffer, rein gem. Beutel 50 Pfg.  
Gewürzkörner Beutel 20 u. 25  
Honigpulver 30  
Pfefferkuchenpulver, Beutel 25  
Eierkuchenpulver 10  
Eisgarpulver 15  
Kümmel, reine Ware 30  
Majoran 25  
Paprika, gem. 25  
Natron 10  
Kamilletee, Beutel 10 und 20  
Pfefferminztee 20  
Deutscher Haussee 40  
Büchlein, die Mappe 25, 30 und 40  
Pfg. Schrubber und Scheuerbüschel,  
Holzspantoffeln in allen Größen empfiehlt  
**Fritz Schmidt, Fildherstr. 45.**

**Kaffee-Extrakt,**  
sehr gute Mischung, empfiehlt  
**Fritz Schmidt, Fildherstr. 45.**

**Kochlisten**  
bester Ausführung empfiehlt in ver-  
schieden Größen  
**Georg Dietrich,**  
Alexander Rittweger Nachf.  
**Damen- und Kinderhüte**  
werden modernisiert.  
Baderstraße 16, 1 Treppe.

**Der beste Fensterkitt-**  
Erlaß sind Holzvorlästern; in größten  
Mengen sofort lieferbar.  
**Van- und Anilinfarben**  
**Fritz Albrat, Neuhaß, Markt 14.**  
Alle deutsche Feuer-Verstärkung mit  
E. D. - Branche sucht für die Haupt-  
Agentur Thorn tüchtigen  
**Vertreter.**  
Angebote unter S. 643 an die Ge-  
schäftsstelle der „Presse“.

**Rindergärtnerin II.**  
Sucht vom 15. April in Thorn oder Um-  
gebung Stellung. Nur zu größeren An-  
gaben und mit Familienanschluss. Ange-  
bote bitte unter O. 614 an die Ge-  
schäftsstelle der „Presse“.

**Junger Fräulein,**  
2 Jahre in einer Mil-Routine beschäftigt  
gewesen, wünscht ähnl. Stellung. Adresse  
zu erf. in der Geschäftsstelle der „Presse“.

**10000 Mark**  
zur 1. Stelle auf ein Landgrundstück zu  
vergeben. Angebote unter N. 638 an  
die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Nähmaschine**  
zu kaufen gesucht. Angebote unter M.  
637 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Gelegenheit zum**  
**Klavierenüben**  
von einem Herrn gesucht, der gut spielen  
und singen kann, hier aber fremd ist.  
Angebote unter P. 610 an die Ge-  
schäftsstelle der „Presse“.

Am Montag den 11. März, 8 Uhr abends,  
im Artushof:  
**...: Konzert, ...:**  
zum besten des Fänglingsheims.  
Gesang: Fräulein Magda Niese, } aus Danzig.  
Klavier: Fräulein Alice Grams. }  
Deklamation: Fräulein Gertrud Jauke.  
Chor und Schülerorchester des Königl. Gymnasiums unter  
Leitung des Herrn Musiklehrers Dorn.  
Preise der Plätze: 3,00 Mk. und 2,00 Mk. Stehplätze 1,00 Mk.  
Die Eintrittskarten sind vom 28. Februar ab in der Buchhandlung  
von **Justus Wallis, Breitestraße, erhältlich.**  
Im Interesse der guten Sache bitten wir um recht rege Be-  
teiligung.  
**Waterl. Frauenverein. Fänglingsheim.**  
J. u.:  
Marie Dietrich, Elisabeth Weese, Margarete Stachowitz, Käthe Stenoz

**Artushof.**  
Mittwoch den 6. März 1918, abends 7 Uhr:  
**...: Großes Streichkonzert, ...:**  
ausgeführt von der Erstaufstellung Infanterie-Regiments 61.  
Leitung: Obermusikmeister **Henning.**  
Eintritt 50 Pfg.

**Wohnungsgründe**  
**3-5-Zimmerwohnung**  
mit Zubehör vom 1. April gesucht.  
Angebote unter X. 639 an die Ge-  
schäftsstelle der „Presse“ erbeten.

**2 bis 3 Zimmer,  
Küche und Zubehör**  
von älterem Ehepaar (Mann Pensionär)  
in Thorn oder Bromberger Vorstadt  
zum 1. 4. 18 ab früher zu mieten gesucht.  
Angebote mit Preisangabe unter C.  
628 an die Geschäftsstelle der „Presse“  
bis zum 15. März 1918 erbeten.

**Zwei 3-Zimmer-Wohnungen**  
vom 1. April oder später von ruhigen  
Mietern gesucht.  
Angebote unter X. 625 an die Ge-  
schäftsstelle der „Presse“.

**1. ev. auch 2 II. Zimmer**  
mit Küche von alleinjt. Dame gesucht.  
Angebote unter O. 639 an die Ge-  
schäftsstelle der „Presse“.

**Junge Dame sucht leeres Zimmer**  
mit Gas oder Kochgelegenheit. Angebote  
mit Preisangabe unter V. 621 an die  
Geschäftsstelle der „Presse“.

**1 leeres Zimmer,**  
nicht zu groß, zum Aufbewahren von  
Wäsche für sofort zu mieten gesucht.  
Baderstraße 31, 3 Treppen.  
**Ein Morgen Kartoffel-Land**  
zu pachten gesucht.  
**A. Kamalla, Lindenstr. 46.**

**Pension**  
für 1-2 Anaben zu haben; Hilfe bei  
den Schuld. vorh. Angebote unter T.  
641 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Ca. 3 Morgen Land**  
verpachtet, A. Schinamer, Graubenzgerstr. 93.

**Belanntmachung.**  
Der Kattierer **Theodor  
Prechlick, auch Lorenz** ge-  
nannt, wohnt beim Restaurateur **A.  
Wunsch** in Pöbgorz, Markt 5.

**Ein junger Mann,**  
28 Jahre alt, sucht Damenbekanntschaft  
zwecks Heirat.  
Angebote unter R. 612 an die Ge-  
schäftsstelle der „Presse“.

**B. 100.**  
Antwort abholen!  
**Die Beleidigung,**  
die ich der Frau **Kalischewski**  
zugefügt habe, nehme ich erneuert zurück.  
**Gertrud Vessnass.**

**Briefstache**  
mit gr. Geldbetrag und Ausweis am Sonn-  
abend nachm. verloren. Ehrlicher Finder  
wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung  
Wader, Wollstraße 4, abzugeben.

**Frauenverein Gramtschen.**  
Donnerstag den 7. März 1918,  
nachmittags 3 Uhr,  
im Gasthause Folsko:  
**Sizung.**  
Tagesordnung:  
1. Bericht der Frau Oberamtman **Dege-  
ner-Thornisch** Rapau über die Berliner  
Tagung der Randfrauen.  
2. Wahl einer Vertreterin für den Land-  
frauentag in Berlin.  
3. Säuglingsfürsorge.  
4. Mitgliederbeiträge und Berichtsbereit.  
Boekherrn, Schriftführer.

**Stadt-Theater**  
Mittwoch den 6. März, 7<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Benefiz Kurt Lothar.**  
Neu einstudiert! Außer Abonnement!  
**Die fünf Frankfurter.**  
Donnerstag, 7. März, 7<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Die tolle Komtesse.**

**Lämmchen,  
Kleinkunstbühne**  
Anfang 7 Uhr.  
**Die neuen  
MÄRZ  
Attraktionen  
Lämmchen.**

Verloren Sonabend Abend eine  
**braune Handtasche**  
von gepreßtem Leder (längliche Form) mit  
kleinem Inhalt. Gegen Belohnung ab-  
zugeben. Graubenzgerstraße 16, 2.  
Sonntag ein **Porzellanbe-  
ring** verloren. Ehrlicher Finder  
der wird gebeten, denselben gegen Be-  
lohnung in der Gelf. der „Presse“ abzu-  
geben.

**Portemonnaie**  
mit Inhalt und Lebensmittelfarben am  
28. 2. gef. Abzug v. d. Feldm. d. Ref. I.  
Kloesch, 1 Komp. Arm.-Erl.-Batt. 17. 2. 5.

**Täglicher Kalender.**

1918	Samstag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
März	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30
	31	1	2	3	4	5	6
April	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20
	21	22	23	24	25	26	27
	28	29	30	1	2	3	4
Mai	5	6	7	8	9	10	11

Dieser amtliche Blatt.

# Die Presse.

(Zweites Blatt.)

## Deutsche Finnland Expedition.

Befehung der Alands-Inseln.

In der gestrigen Sitzung des Hauptauschusses des Reichstages teilte Unterstaatssekretär Freiherr von dem Bussche auf eine Anfrage des Abg. Ledebour (Unabh. Soz.) mit, daß die Alands-Inseln auf finnische Hilfe hin von uns besetzt worden seien. Finnland wolle mit deutscher Hilfe Herr über die Revolution und das Vandalenwesen werden. Mit Schweden sei über die Befehung der Alands-Inseln verhandelt worden. Die schwedische Regierung habe sich trotz anfänglicher Bedenken mit der Befehung der Alands-Inseln abgefunden. In die deutsche Presse seien über die Befehung der Inseln keine Nachrichten gelangt, weil es sich um eine militärische Angelegenheit handelte.

Erklärung der deutschen Regierung.

Das schwedische Telegraphen-Büro meldet amtlich aus Stockholm: Auf Befehl seiner Regierung hat der deutsche Gesandte in Stockholm dem Minister des Auswärtigen zur Kenntnis gebracht, daß Deutschland die Absicht habe, auf Verlangen der finnländischen Regierung Truppen nach Finnland zu entsenden, um die dort herrschende Revolte zu unterdrücken, und daß diese Truppen mit Zustimmung Finnlands sich im Verlauf ihrer Operationen auch der Alands-Inseln bedienen würden. Um die Erfüllung der humanitären Aufgabe, die Schweden bezüglich der Alands-Inseln übernommen habe, nicht zu beeinträchtigen, würde Deutschland sich in dessen darauf beschränken, diese Inseln zu benutzen, um dort eine Etappe einzurichten, die für die militärische Expedition notwendig sei. Es wurde ferner versichert, daß Deutschland keinerlei territoriales Interesse an den Inseln habe, und daß die Frage der Alands-Inseln mit Rücksicht auf die Lebensinteressen Schwedens an diesen Inseln im engem Einvernehmen mit diesem Lande geregelt werden soll. Indem sie von diesen im Namen der deutschen Regierung abgegebenen Erklärungen Kenntnis nahm, hat die schwedische Regierung, die ihre ersten Einwendungen gegen eine etwaige Benutzung der Alands-Inseln, durch die die Inseln in den Bereich der kriegerischen Operationen gezogen oder die Erfüllung der humanitären Aufgabe Schwedens zum Schutze der Bevölkerung der Inseln gehindert werden könnte, es als ihre Pflicht betrachtet, hervorzuheben, daß nach ihrer Meinung selbst eine begrenzte Benutzung der Alands-Inseln, die gemäß der gemachten Mitteilung stattfinde, Schwierigkeiten mit sich bringen könnte für eine den gebotenen Absichten entsprechende Bewirkung der humanitären Ziele Schwedens auf den Alands-Inseln. Der Kommandeur des schwedischen Überwachungskorps auf den Alands-Inseln ist von der geplanten Ankunft der deutschen Expedition, sowie von den mit Bezug hierauf gemachten deutschen Erklärungen benachrichtigt worden.

Schwedische Bestimmungen.

Die Erklärung der schwedischen Regierung zur deutschen Finnlands-Expedition wird von der schwedischen Presse im ganzen sehr ruhig aufgenommen.

„Stockholms Dagblad“ will nicht recht glauben, daß die Errichtung einer deutschen Etappe auf Aland für die militärische Expedition notwendig sei; doch betont das Blatt, das formelle Recht Anne Deutschland natürlich nicht aberkannt werden, nachdem mitgeteilt worden sei, daß die Truppenlandung im Einverständnis mit Finnland geschehe, doch würde die Ausübung der humanitären Pflichten Schwedens auf Aland durch das Erscheinen eines neuen Gastes erschwert. Die politischen Folgen des Ereignisses müsse man kalt nehmen. Deutschland habe feierlich erklärt, es habe keine territorialen Interessen an der Insel, und Schwedens Programm bleibe natürlich dasselbe wie vorher, nämlich das in der Antwort des Königs an die Abordnung von Aland festgelegte, das eine Lösung der Frage in Abereinstimmung mit den Wünschen der Aländer und mit Finnlands Regierung anstrebe.

„Dagens Nyheter“ bezeichnen die neue Komplikation auf Aland als sehr unangenehm. Im übrigen meint das Blatt, man könne der Regierung Glück wünschen, daß sie sich nicht noch tiefer in das finnische Geschäft eingelassen habe. Die deutsche Hilfe hätte sich eingefunden, selbst wenn Schweden ein größeres Abenteuer unternommen hätte, ja sogar dann noch sicherer. Die finnischen und deutschen Interessen berührten sich auf jeden Fall sehr eng.

„Stockholms Tidningen“ behandelt das Thema der deutschen Hilfe für Finnland mehr allgemein und schreibt zusammenfassend: Der Traum von einem größeren Skandinavien, das auch Finnland umfaßt und durch gemeinsame nordische Interessen zusammengehalten wird, ist verfloren. Vielleicht wäre er auch unter anderen Umständen nicht so rasch verwirklicht worden; aber niemand kann sich verhehlen, daß die jetzige Entwicklung der Dinge in ausgesprochener Weise an Schweden vorübergeht.

Vom schwedischen Standpunkt aus muß man jedoch offen und ohne Vorbehalt, abgesehen von all diesem, zugeben, daß es jedenfalls weit besser ist, wenn der blutige Anarchismus in Finnland mit Deutschlands Hilfe überwunden wird, als wenn die russischen Waffen siegen und über Recht, Gesetz, Kultur und Demokratie triumphierten.

## Politische Tageschau.

Die Diäten der Reichstagsabgeordneten.

In Ansehung der verteuerten Lebens- und Unterkunftsverhältnisse in Berlin schweben seit einiger Zeit Erwägungen über die Erhöhung der Entschädigung für die Mitglieder des Reichstags. Man hat einen Satz von 5000 statt der bisherigen 3000 Mk. in Aussicht genommen. In letzter Zeit ist auch zwischen den Fraktionen verhandelt worden, und es ist beabsichtigt, die Angelegenheit noch im laufenden Sitzungsabschnitt zu erledigen, evtl. durch Einführung besonderer Anwesenheitsgelder, wobei auch die Kommissionstätigkeit entsprechend berücksichtigt würde.

Der Reichsverband der Deutschen Presse zur Zensurfrage.

Der Vorstand des Reichsverbandes der Deutschen Presse hat in einer Sitzung in Berlin folgende Entschlieung angenommen: „Der Vorstand des Reichsverbandes der deutschen Presse spricht die bestimmte Erwartung aus, daß der Reichstag Übergang von der militärischen Zensur auf das politische Gebiet entgegentritt und daß er auch keine Abänderung der Zensurvorschriften dulden wird, die der Sache nach die Einführung einer politischen Zensur durch politische Behörden bedeutet.“

Das Zentrum und die Polen.

Die „Germania“ schreibt: Eine Berliner Korrespondenz will wissen, daß die maßlosen Ansprüche der Polen, die durch die politische Reichstagsfraktion vertreten wurden, zum Bruch mit dem Zentrum geführt haben sollen. Die Zentrumsfraktion denke nicht mehr daran, die angerechtigtesten Wünsche der Polen in irgend-einer Weise zu unterstützen. Dazu wäre zu bemerken, daß es dem Zentrum niemals eingefallen ist, „ungerechtfertigte Wünsche“ der Polen zu unterstützen; es denkt aber auch heute nicht daran, sich durch die Ausfälle und Entgleisungen einiger polnischer Abgeordneter von seinem grundsätzlichen Standpunkt abbringen zu lassen. Berechtigte Forderungen der Polen werden nach wie vor die Unterstützung des Zentrums finden, und nach wie vor wird das Zentrum ungerechtfertigte Forderungen der Polen mit allem Nachdruck bekämpfen.

Ein Protest des preussischen Volkes.

In der polnischen Presse wird eine von allen Polenorganisationen Deutschlands und Preußens unterzeichnete Erklärung veröffentlicht, in der es heißt: „Eine Stimme des Erbsehens erhebt sich im Lande über die Losreißung des Cholmerlandes von dem polnischen Mutterlande. Auch wir, in den Grenzen Deutschlands lebenden Polen, von der großpolnischen Residenz bis zum Baltischen Meer, von der uralten schlesischen Erde bis zu den rheinisch-westfälischen Sammelherden unserer arbeitssamen Arbeiterschaft, vereinen uns mit diesem feierlichen Proteste der gesamten polnischen Nation. Das ist ein Boden, einst mit unseren Brüdern gegen die Anstürme wider Norden des Ostens geschützt, eine Erde, die befruchtet durch hundertjährige polnische Arbeit, leuchtend seit Jahrhunderten durch Herde polnischer Kultur und Lehre mit der Unverfälscht in Zamosc an der Spitze, ein Land der Tränen, der Anechtshaft, dessen Einwohner ihre Zugehörigkeit zu Polen mit dem für den Glauben der Väter verpassten Blute, erlittenen Martirium besiegelt haben. Die historischen, moralischen und nationalen Anrechte auf die Cholmer Erde kann uns niemand entreißen. Als Kinder eines gemeinsamen Mutter-Vaterlandes stehen wir in dem Gefühl des Schmerzes, der Enttäuschung über diesen neuen Angriff auf unsere nationale Gesamtheit und Existenz mit Polen in einer Reihe und erheben vor Gott, der Geschichte und dem Gerichte der Nationen feierlichen Protest gegen diese neue Teilung Polens.“

Die Zukunft der Kriegsgesellschaft.

Nach dem „Berl. Tagebl.“ finden zurzeit im Reichstage Besprechungen wegen eines Antrages statt, der darauf abzielt, die Bestimmung über den Zeitpunkt, zu dem die einzelnen Kriegsgesellschaften außer Tätigkeit gesetzt werden sollen, in die Hände des Reichstages (statt des Bundesrats) zu legen, während die Einrichtung der Kriegsgesellschaften aufgrund des sogenannten Ernährungsgesetzes ausnahmslos durch den Bundesrat erfolgt ist.

Zur Frage der Thronfolge in Mecklenburg-Strelitz.

veröffentlichen die nationalliberalen Wahlvereine für Mecklenburg-Strelitz in der „Landeszeitung“ einen Aufruf, in dem es heißt, daß die Einverleibung in Mecklenburg-Schwerin eine schwere Schädigung für das Land, besonders die Haupt- und Residenzstadt Neustrelitz, bedeuten würde. In einer Zeit, da das Selbstbestimmungsrecht der Völker als Rechtsgrundlag für politische Abmachungen allseitig anerkannt und befolgt wird, könne man es dem Strelitzer Volk nicht zumuten, sich durch einen Vertrag, den seine Fürsten vor mehr als 200 Jahren schlossen, gebunden zu fühlen. Die Strelitzer müßten unter allen Umständen darauf bestehen, daß ihr Land als deutscher Bundesstaat seine politische Selbständigkeit behalte. Es sollen umgehend im ganzen Lande für eine Petition an den Großherzog Friedrich Franz Unterschriften gesammelt werden.

Aus der bayerischen Kammer.

Die Montag-Sitzung der bayerischen Abgeordnetenkammer eröffnete Präsident von Fuchs mit einer Ansprache, in der er des Friedensschlusses mit Rußland gedachte, welcher außerordentlicher Erfolg der glänzenden Führung und der heldenhaften Tapferkeit unserer und der verbündeten Heere zu danken sei. Weiter gab er der Hoffnung Ausdruck, daß uns die Zukunft bald einen ehrenvollen Frieden mit den übrigen Feinden bringen werde.

Eine finnische Abordnung in Rom.

„Corriere della Sera“ meldet, der Papst habe am Sonnabend eine finnische Abordnung in Audienz empfangen und eine Adresse entgegengenommen, in welcher um Aufnahme unmittelbarer Beziehungen zum heiligen Stuhl ersucht wird. — Nach der Agencia Stefani hat auch Sonnino die finnländischen Delegierten empfangen, die ihm die Proklamation des unabhängigen Finnland mitteilten. Die Delegation wird nach Paris abreisen.

Die spanische Ministerreise.

wurde nach Lyoner Blättern dadurch verursacht, daß die Minister Bentosa und Robez bei den Besprechungen des Ministerrats über die Wahl-ergebnisse die Ansicht vertraten, daß die Thronrede bei Eröffnung der neuen Kammer die Verfassungsreform ankündigen solle. Die übrigen Minister protestierten gegen dieses Verlangen, worauf Bentosa und Robez sowie der Kriegsminister ihre Demission ankündigten.

Der Papst und die Polen.

Nach Depeschen aus Warschau hat der polnische Regent Schastrai am 1. Februar an den Papst ein Schreiben gerichtet, in dem der Papst der unerschütterlichen Treue der Polen für die katholische Kirche versichert und um seinen apostolischen Segen gebeten wird. Papst Benedikt antwortete mit einem Schreiben, in dem es heißt: Wir nehmen gern und wohlwollend die Äußerungen dieser Liebe und Verehrung entgegen. Unsererseits wünschen wir euch vor allem das, was wahrlich jeder wohlgefunte Mensch begehrt, daß das edle polnische Volk zugleich mit der Möglichkeit, sich selbst zu regieren, auch mit Gottes Hilfe sein einseitiges Wohlergehen und seinen einseitigen Ruhm wiedererlange. Wir werden nicht aufhören, zu Gott zu stehen, daß er über diesem Staate seine barmherzige und schmerzreiche Hand halte, und als erste der Himmelsgaben, als den Beweis unseres väterlichen Wohlwollens nehmet den apostolischen Segen, den wir euch, teure Söhne und erlauchte Männer, und dem gesamten Polen huldreich spenden.

Gegeben Rom, St. Petri, 7. Januar 1918, im vierten Jahre unseres Pontifikats. Benedikt XV.

Zur Lage in Rußland.

Durch die Unterzeichnung des Friedensvertrages zwischen dem Birkbund und Großrußland dürfte der täglich aus Rußland über Neutasten kommende Nachrichtenstrom verstiegen und unser Interesse sich anderen, kommenden Dingen zuwenden. In ein Aufhören der inneren russischen Kämpfe ist bei den bestehenden Gegensätzen vorläufig nicht zu denken, doch werden wir uns, wie schon so oft betont, jeglicher Einmischung enthalten und Rußland die Regelung seiner inneren Angelegenheiten selbst überlassen.

Japans Haltung.

In den Blättern des Birkbundes ist, ohne jeden sachlichen Grund, der Meinungssturz über die Notwendigkeit eines internationalen, japanischen oder japanisch-sibirischen Eingreifens in Sibirien auf das heftigste entbrannt. Ob-

gleich anfänglich im japanischen Volke wenig oder gar keine Stimmung für ein Eingreifen vorhanden war, scheint es sich durch das immer dringender werdende Drängen der Entente eines Besseren besonnen zu haben, sofern man Reuter der diese Nachricht verbreitet, glauben darf. Einige Sorge scheint Reuter noch die Haltung Wilsons zu machen, doch meldet er bereits, daß der „Meinungsaustausch“ in Washington Fortschritte mache. Der am 3. März zustande gekommene deutsch-russische Friedensschluß dürfte den erhitzten Japanern jedoch gezeigt haben, daß wir, wie man auf gegnerischer Seite zu befürchten vorgibt, keinesfalls die Absicht haben, „quer durch Sibirien“ zu marschieren, uns der Kriegsvorräte in Wladiwostok zu bemächtigen oder von dort aus Luftangriffe auf japanisches Gebiet zu unternehmen.

Die neuen Präsidenten von Brasilien.

Die Agence Havas meldet aus Rio de Janeiro: Rodriguez Alves wurde zum Präsidenten, Delfin Moreira zum Vizepräsidenten der Republik gewählt.

## Deutsches Reich.

Berlin, 4. März 1918.

— Zum Ableben des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz veröffentlicht die „Landeszeitung“ für beide Mecklenburg an der Spitze ihres Blattes folgende Erklärung: Um den im Zusammenhang mit dem Ableben Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Adolf Friedrich umlaufenden falschen Gerüchten entgegenzutreten, stellt sich das unterzeichnete Ministerium des Großherzoglichen Hauses zu folgender Feststellung veranlaßt: Seine Königliche Hoheit der Großherzog beabsichtigte, sich in allerhöchster Zeit mit einer Prinzessin eines deutschen Fürstenhauses zu verloben, deren Anmut und Liebreiz tiefen Eindruck auf ihn gemacht hatte. Ehe der Großherzog diesen seiner Neigung und seinen Herrscherpflichten entsprechenden Schritt unternehmen konnte, mußten zunächst Hindernisse beseitigt werden, die in einer früher beabsichtigten Verbindung, deren Verwirklichung aber wegen der Ehenbürtigkeitsfrage nicht möglich war, ihren Ursprung hatten. Die zur Lösung jener Verbindlichkeiten gepflogenen Verhandlungen, die längere Zeit erwartet werden konnte, brühten sich auf das Gemüt des überaus gewissenhaften und feinführenden hohen Herrn. Und als schließlich in jenen Verhandlungen eine Wendung eintrat, die den Großherzog die erhoffte glückliche Lösung für sich gefähret ansehen ließ, bemächtigte sich seiner eine derartige Verzweiflung über die Gestaltung seiner Zukunft, daß seine klare Urteilsraft gebrüht und sein Gemüt verwirrt wurde. Aus diesem Zustand geistiger Verwirrung ist allein der unglückselige Schritt zu erklären. Alle anderen umlaufenden Gerüchte sind gänzlich unbegründet. Neustrelitz den 4. März 1918. Ministerium des Großherzoglichen Hauses. Postart.

— Generalleutnant z. Dr. August Graf zu Solms-Wildenfels, geboren am 7. September 1823 zu Potsdam, ist in seiner Wohnung in Schöneberg, Joachim-Friedrich-Straße 57, gestorben. Er war zuletzt Kommandeur der 28. Kavalleriebrigade in Breslau.

— Die von den „Leipziger Neuesten Nachr.“ verbreitete Nachricht über ein Auscheiden Geheimrat Hubenbergs aus dem Direktorium der Friedr. Krupp, A.-G., entspricht, Vorkommnissen zufolge, nicht den Tatsachen.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung über Schiffs. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht preussische Ausführungsbestimmungen zur Verordnung über Futtermittel vom 10. Januar 1918 (Reichsgesetzblatt S. 23.).

## Mannigfaltiges.

(Zur Einschränkung des Berliner Straßenbahnverkehrs.) Der Oberbefehlshaber in den Marken hat angeordnet, daß die künftig angeordnete Einschränkung des Berliner Straßenbahnverkehrs nicht stattfinden. Die Behörden werden Hand in Hand mit den Gemeinden die Frage genau prüfen und die bei der Schwierigkeit der Rohstoffversorgung erforderlichen Einschränkungsmaßnahmen auf ein erträgliches Maß zurückführen.

(Der neue Frauenmord in Berlin.) Die Nachforschungen der Berliner Kriminalpolizei nach dem Mörder der Frau Adersmann in der Mulastraße führten dahin, daß der Sohn Arthur der Ermordeten unter dem Verdacht der Täterschaft vorläufig in Gewahrsam genommen wurde. Dieser verwickelte sich im Laufe der Vernehmungen wiederholt in Widersprüche, die ihn dringend verdächtig erscheinen lassen.

**(Aufklärung eines Diebstahls.)** Im September a. J. war bei einer Frau von Klossleben zu Wilmersdorf ein Einbruch verübt worden, bei dem Silber- und Schmuckgegenstände sowie Antiquitäten im Werte von 75 000 Mark gestohlen worden sind. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei führten nacheinander zur Verhaftung eines 20jährigen Charlotte W., der Tochter achtbarer Eltern. Die Diebin, die durch eine Freundin von der jüngeren Abwechselligkeit der Frau v. K. Kenntnis erhalten hatte, ließ sich einen Nachschlüssel zu der Wohnung anfertigen und plünderte die ganze Wohnung aus. (Rückraum umgeweht.) Bei einem heftigen Orkan geriet vor einigen Tagen in Osterfeld ein etwa 8 Meter hoher Turm der Bankrakastische ins Wanken und stürzte in die Tiefe. Außer einigem Sachschaden am Dach und an den Kirchfenstern ist weiteres Unheil nicht angerichtet worden.

(Eine Kaffe-Großröstererei niedergebrannt.) Großfeuer wüthete in Minden die Anlagen der Kaffe-Großröstererei Tengelmann ein, wobei große Vorräte von Kaffee-Erbsen vernichtet wurden. Der Schaden beträgt über 1 Million Mark.

(Folgeschwere Gasexplosion.) Auf dem Stahlwerk Markt in Dörfel (Westfalen) hat sich eine Gasexplosion ereignet, wobei sieben Personen schwer verletzt wurden.



Russisches Kriegsgewehr, das auf dem Vormarsch der deutschen Truppen in den baltischen Provinzen erbeutet wurde.

Unabsehbare Mengen russischer Kriegsgewehre sind unseren Truppen auf ihrem Vormarsch nach Estland und Livland dank ihrer Zähigkeit und Tapferkeit und dank der Dummheit von Trozki in die Hände. Die Beute ist heute noch nicht an-

nähernd zu übersehen, doch schätzt Herzog in seiner Vicioire den Erfolg so hoch ein, daß er sagt, diese Vorräte würden es uns ermöglichen, noch ein weiteres Jahr durchzuhalten.

(Kaffeezer in Karlsruhe.) Im Donnerstag Mittag brach in dem Heim der Museums-Gesellschaft, im Kaffe Museum, ein Großfeuer aus, dem das ganze Gebäude zum Opfer fiel. Beim Einbruch der Decke des großen Saales sollen zwei Feuerwehrleute, die mit Löscharbeiten beschäftigt waren, verschüttet worden sein. Der Brand wüthet noch fort.

(Er mordet aufgefunden.) Was Köhn wird betätigt: Im Pfarrhaus des Dorfes Kellen, Bahnhofsstation Heimsberg, wurde der Pfarrer Th. Köhn und seine Haushälterin ermordet. Der Ermordete war ein Neffe des verstorbenen Karlsruher Bürger in Köln und 42 Jahre alt. Vermutlich liegt Raubmord vor.

(Nach die Ritter von der Landstrake haben Geld.) In Nürnberg wurde ein Bettler aufgegriffen, bei dem man über 2000 Mk. Papiergeld, ferner 840 Mk. in 20 Markstücken und 1750 Mk. in 10 Markstücken fand. Der Mann willigte ein, daß auch sein Geld an die Reichsbank gelangt.

(Kuchtholze Lat im Bahnsinn.) Die Gattin des im Felde stehenden Wilmersdorfer Hofbesitzer in München stürzte ihre 4 und 7 Jahre alten Knaben aus dem Fenster ihrer im dritten Stockwerk belegenen Wohnung und sprang ihren Kindern nach. Alle drei blieben tot liegen. Die Frau hat die Lat im Bahnsinn begangen.

**Bekanntmachung.**

Die Dampfesselbesitzer im Regierungsbezirk Marienwerder sind gemäß § 42 der Ministerialanweisung vom 16. Dezember 1909, betreffend die Genehmigung und Unternehmung der Dampfessel verpflichtet, dem mit der Beaufsichtigung der Kesselanlagen im Raaktischen Unterteil betrauten Dampfessel-Überwachungsverein in Danzig sowie der zuständigen Ortspolizeibehörde von jeder in ihrem Kesselbestande eintretenden Veränderung alsbald Anzeige zu machen. Veränderungen, welche nicht bis zum 1. April angemeldet worden sind, werden bei Ausfertigung der Jahresberichte (Revisionsgebühren) nicht berücksichtigt. Eine Nachprüfung hiernach etwa zu viel erhobener Jahresbeiträge findet nicht statt.

Aus der Nichtbeachtung obiger Vorschriften können den Kesselbesitzern erhebliche Weiterungen und pekuniäre Nachteile erwachsen.  
Marienwerder den 20. Februar 1918.  
Der Regierungspräsident.  
Veröffentlicht:  
Thorn den 1. März 1918.  
Die Polizei-Verwaltung.

**Königl. Handwerker- u. Kunstgewerbeschule Bromberg.**  
Anmeldung z. Sommerhalbj. v. 15.-31. März Schulgeld nach Zahl d. Unterrichtsstunden 4.-20 Mk. Lehrplan u. Anskunft mentgell. Direktor Prof. Arno Koornig.

**Brennholz-Berkauf.**  
Liefen-Roben I. Al., Liefen-Rnüppel, Stangenhausen, Strauchhausen, Stöde  
Verkauft zu mäßigen, festen Preisen die Königl. Domäne Preuß. Lante.  
Die Gutsverwaltung.

**Musik-Instrumente**  
zur Pflege  
der modernen Hausmusik,  
Lauten,  
Gitarren, Mandolinen,  
das für Selbstunterricht und reichhaltige Unterrichtsnoten (auch nach Zahlensystem) sowie Gitarrenziffern mit unterlegbaren Noten in größter Auswahl.  
Musikhaus  
**W. Zielke,**  
Coppertinsstraße 22.

„Fix Sauber“ übertrifft alles.  
Markenfreies, weißes  
**Salmiak-Wasch-**  
mittel glänzend bewährt, von Behörden geprüft und nachbestellt, bei dir an Brno, bei Schön f. d. Wäsche, Toilettenpapier usw. 10 Pf. Postpaket (Eimer) 7,95 Mk. ab Berlin. Nachn. 90 Pf. mehr. Bahnf. 10 Pf. (100 Pf.) 75,00 Mk. Buchert, Engros-Vertrieb, Berlin, Grünwaldstraße 210.

**Rein zerrissener Strumpf mehr!**  
Nach einem patent. Verfahren werden alte Strümpfe wie neu hergestellt, auch in Halbschuhen zu tragen.  
Aus 6 Paar zerrissenen Strümpfen 4 Paar Strümpfe, Socken 3 Socken.  
**Preis Mk. 1,30 pro Paar.**  
**Strumpf-Groß-Reparatur-Anstalt.**  
Lieferant des Roten Kreuzes für Königreich Sachsen.  
Annahme Thorn: A. Böhm, Brückenstraße, gegenüber der Ostbank.

**Stellenangebote.**  
Einen  
**Bädergesellen**  
sucht  
**Thorner Brotfabrik,**  
G. m. b. H.,  
Thorn-Moder.

**1-2 Friseurgehilfen**  
sucht  
**Gustav Engler,**  
Bodgorz, Magistratsstraße 97 a.

**Ein Schmied**  
von sofort gesucht.  
Th. Goldenstern, Sulmer Chaussee 8.

**Tischlergesellen**  
sollt sofort ein  
**H. Sadtke, Königstraße 25.**

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung.  
**Paul Tarrey.**

**Lehrling**  
von sofort oder später gesucht.  
**Alexander Mroczkowski,**  
Eisenhandlung, Thorn, Sulmerstraße.

**Lehrlinge**  
werden eingestellt.  
**Emil Hell,**  
San- und Anstaltsgläserei und Bilderrahmenfabrik.

**Lehrlinge zur Tischlerei**  
sucht  
**J. F. Tober, Tischlermeister.**

**Rutscher**  
steht sofort ein  
**Erich Jerusalem, Augenarzt,**  
Thorn, Brombergstraße 20.

**Rutscher**  
sucht  
**Franz Jahn, Bodgorz.**  
Suche von sofort  
**1-2 Arbeitsburschen.**  
**Joh. Schielmann,**  
Dachdecker,  
Möder, Bahnhofstr. 10.

**Empfehle:** gute Landwirtin und Stubenmädchen.  
**Suche:** Köchin, Stuben-, Kinder- und Mädchen für alles.  
**Katharina Szczepanski,**  
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Thorn, Katharinenstr. 12.

**Buchhalterin**  
(Kantistin) von sofort gesucht.  
Angebot unter U. 645 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Büroarbeiterin**  
sucht von sofort  
**D. Henoch Nachf., Nstf. Markt.**  
Dasselbst kann sich ein Laufmädchen melden.

**Junges Mädchen,**  
das gut rechnen kann, zum Haushalts-messen sofort gesucht. Oerechstr. 17, 1.

**Best. Kinderfräulein**  
für die Nachmittage zu drei Kindern im Alter von 6-10 Jahren von sof. gesucht. Vorstellung von 10-12 Uhr vormittags. Barstr. 18, part. links.

**Hilfsarbeiterin**  
zum Unterrichten als Einlegerin sofort gesucht.  
**Hoppe's Druckeri,**  
Mauerstraße 10/12, Weichselstraße.

**Wäschefrau**  
sucht Beschäftigung außer dem Hause.  
Mauerstraße 44, Hof, 2 Treppen.

**Mädchen für alles**  
wird nach Berlin gesucht von Ehepaar mit erwachsenem Kinde. Zu erf. in der Geschäftsstelle der „Presse“.

**Aufwartung**  
von sofort gesucht  
Waldstraße 41.

**Mädchen**  
für sämtliche Hausarbeiten möglichst zum 15. März gesucht.  
**Froede, Graben-**  
straße 40 I, Theaterplatz.

**Gauberes Aufwartemädchen**  
für den ganzen Tag verlangt.  
Brombergstraße 35a, 1.

**Jüngeres Aufwartemädchen**  
von sofort verlangt.  
Breitelstraße 17, 3 Treppen.

**Mädchen**  
für den ganzen Tag gesucht. Zu erfragen  
Breitelstraße 42, 2 Trp.

**Aufwartemädchen oder Frau**  
sucht. Thorn-Moder, Bergstr. 26, 2. r.

**Mädchen**  
1 Uhr. Wo, sagt die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Empfehle:**  
Alle Köchin, Weibin auf Gut, Zimmermädchen für Hotel.  
**Suche:** Landmädchen.  
Frau Laura Mroczkowski, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Thorn, Junkerstraße 7.  
**Suche:** einfache Stöße, die leichte Hausarbeiten übernimmt, Mädchen für alles für Stadt und Land.  
**Tekla Pawlik,**  
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Schillerstraße 19, 2.  
**Suche:** Mädchen für alles, Kinder-mädchen, Empfehle: Weibin.  
Frau Wanda Kremen, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Thorn, Bäderstraße 11.

**Briefumschläge**  
für Private und Behörden, mit und ohne Druck, liefert zu zeitgemäßen Preisen  
**C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,**  
Thorn, Katharinenstraße 4.

**In verkaufen**  
Meine  
**Grundstücke**  
Mühlbacher Markt 26, Elisabethstr. 24 und Lindenstraße 56 bin ich willens unter günstigen Bedingungen sof. zu verkaufen.  
**Jasinski, Mühlb. Markt 26.**  
Beabsichtige mein  
**Grundstück,**  
2 Morgen Land, 2 massive Gebäude, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen bei **Friedrich Fenske,**  
Rudak, Thorn 2, an der Kirche.

**Mein Hausgrundstück**  
mit etwas Gartenland, gut verzinslich, ist tranthaltig zu verkaufen.  
**S. Papke, Thorn-Moder, Grenzstr. 7.**

**Grundstücke,**  
Bodgorz, am Schießplatz gel., ca. 3 Morg. Weide, 3 Aca. Acker, Haus, 4 Wohn-, Stall und Scheune, zu verkaufen. Näher bei **W. Krafft, Klosterstr. 20, 1.**

**Gartengrundstück**  
und ein neues massives Hausgrundstück umständehalber sofort zu verkaufen. Zu erfragen **Sadtke, Königstraße 25.**

**Ein dunkelbl. Offiz.-Waffenrock**  
zu verkaufen. Bestimmung zwischen 11-12 Uhr.  
Gerechstr. 25, 2.

**Ein sehr gut erhaltener Frack**  
(mittlerer Größe) ist preiswert zu verkaufen.  
Saulstraße 46, 2.

**1 neuer, schm. seid. Damenhut für 26 Mk. n. 1 schm. Damenhut f. 14 Mk.**  
zu verkaufen. **Drogerie Hohmann,**  
Graudenzstraße 92.

**Billige Bettgestelle,**  
mit und ohne Matratzen, Kleiderstühle, Spiegel u. a. m. zu verkaufen.  
Nimmer, Weichselstr., Gerechstr. 30.

**Zaubere Betten, Teppich, Kissen, Kinderbettschle, n. z. Ausziehen**  
zu verkaufen. **Mintner, Weichselstr.,**  
Gerechstr. 30.

**Breiwert zu verkaufen:**  
1 Kontor-schreibtbl. mit Aufbau, Sopha mit Kessel, 1 Spielautomat mit Platten, 1 Zimmerklosett, 1 Getreide-Reinigungsmaihine.  
Lindenstraße 31.

**Mehrere Schränke**  
und anderes zu verkaufen.  
Zu erfragen  
Schillerstraße 4, 1.

**Zu verkaufen:**  
2 Baronschranke, 5 große Stühle, 1 Küchenstuhl, 1 eigenes Bettgestell, 1 Champagnerapparat, 4 Lampen (Espirius), 1 Sessel, 1 Damenrad  
**Zu verkaufen.**  
Reichskrone.

**Eine Regulatoruhr,**  
Höhe 1,25 m, zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Zu verkaufen:**  
eine Schlafant, 1 Mch, eine Spiritus- u. Petroleumlampe.  
Brombergstraße 56, 1. l.

**Plisch-Sopha, Schreibsekretär, Sinbadwanne, versch. Bilder**  
u. a. m. zu verkaufen. **Bachstr. 16.**

**Dichtenlederhosen,**  
2 Paar, neu, unzerarbeitet, mit Fuchsbältern zu verkaufen.  
Beschäftigung von 12 bis 3 Uhr.  
Bergstraße 22 b, 2. Etage.

**Ein neues Tischgedeck**  
für 12 Personen zu verkaufen.  
**Thomas, Graudenzstraße 98.**  
Mehrere wenig gebr. tafelfestes erhaltene

**Pianinos**  
(Friedensware) sind zu verkaufen. Zu erfragen bei **W. Drankowski,**  
Al. Marktstr. 5, 3.

**Pianino**  
wegen Mangels zu verkaufen, entl. Zeitzahlung. Wo, sagt die Geschäftsstelle der „Presse“.

**2 Harmoniums**  
sofort zu vermieten.  
**Musikhaus W. Zielke.**

**Sofort zu verkaufen:**  
zwei Arbeitswagen, 3 Zoll stark, ein großer Wassermotor, ein Landauer, eine viermessige Sädelmaschine, 500 Paß Pappnägel, alles gut erhalten.  
Zu erfragen **Pastorstr. 5.**

**Alles, gut erhaltenes Kofwerk, eine gut erh. Breitflächmaschine**  
zu verl. **Honer, Rudak b. Thorn.**

**Zuchtganter**  
taucht gegen Zuchtsans ein oder verkauft  
**Rosenfeld, St. Flagan.**

**Zu kaufen gesucht**  
Eine gebrauchte Hobelbank zu kaufen gesucht. Angebote unter F. 631 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Zu kaufen gesucht**  
Arbeiter sucht zu kaufen einen Siegelportwagen u. Gummiräder und einen Kleiderkasten. Adr. zu erf. in der Gesch. d. „Presse“.

**Zu kaufen gesucht**  
Ein noch gut erhaltenes  
**Fahrrad**  
zu kaufen gesucht. Lindenstraße 40 b, 2.

**Eine Marquise**  
zu kaufen gesucht.  
Angebote unter O. 611 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Badewanne**  
taut  
Einge  
Bäderstraße 12, partierre.

**Tedel od. Forterrier**  
sucht zu kaufen.  
Angebote unter H. 633 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**! Ergraute Haare !**  
erhalten eine prächtige Farbe mit **Mergison's** vorzüglicher Haarfärbemittel „Julia“, 2,25 Mk. u. 4,20 Mk., braun, schwarz, blond, Wirkung überaus rasch, ungeschädlich.  
**E. Lannoch, Parfümerien,**  
**J. H. Wendisch Nachf.,**  
Drogerie **Adolf Majer, Brückstr. 9.**  
**Carl Schilling, Brückstr. 9.**

**Haar-Handnäge, Stirnnege**  
in nur guter Qualität.  
**E. Lannoch, Brückstr. 9.**

**Leibkuchle und Eisenbahn**  
zu kaufen gesucht. Angebote unter O. 616 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Wer gibt wachsamem Hofhund in gute Hände ab?**  
Angebote mit Preis und Beschreibung unter R. 617 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Wdhung!**  
**Möbel, Betten**  
und auch ganze Nachlässe werden zu hohen Preisen gekauft.  
Zu erfragen bei  
**S. Sumowski, Strobanstr. 20.**

**Wohnungsangebot.**  
**Moderner Laden**  
mit hellem Keller, für jedes Geschäft geeignet, zu vermieten.  
**H. Kaminski, Brückstr. 27.**  
Austunft, Brückstr. 53, 2.

**Großer, heller Laden**  
sofort zu vermieten.  
**H. Sieg, Elisabethstraße 5.**

**Mühlb. Markt 16, 1.**  
**5-7 Zimmerwohnung,**  
auch für gewerbliche und Bürozwecke geeignet, zu vermieten.  
**Siegward Kirshberg, Telefon 158.**

**1 herrsch. Wohnung**  
mit 6 großen Zimmern u. vom 1. u. ober 1. 7. zu vermieten.  
**Richard Krüger, Coppentinsstr. 7.**

**Wohnung von 6 Zimmern**  
und Zubehö., Kerzenstraße 23, 2 Treppen, ab 1. April 1918 zu vermieten.  
**Erich Jerusalem, Augenarzt,**  
Thorn, Brombergstraße 20.

**Wohnung,**  
1 gr. Zimmer, Küche, Kammer u. Bad, vom 1. April ab zu vermieten  
Weichselstraße 45, 1. Et., links.

**Abgeschl. möbl. 2-Zimmerwohn.,**  
mit Klavier, Küche, auf Wunsch für zwei Personen, von sofort zu vermieten. Beschäftigung von 12-3 Uhr.  
Coppentinsstr. 41, 2. Etage.

**Zwei Lehr od. möblierte Zimmer**  
(Klavier) in ruhigen besseren Hause von sofort zu vermieten. Strobanstr. 17, 2. l.

**Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer**  
zu vermieten. Brombergstr. 58, 3. r.  
Sonnig möbl. Zimmer zu vermieten, auf Wunsch Pension.  
Brombergstr. 29, part.

**Möbliertes Zimmer**  
sofort zu vermieten. Wellenstr. 58, 2.

**Möbliertes Zimmer**  
sofort zu vermieten. Wellenstr. 61, 2. r.

**1 Stück Land,**  
ca. 2 Morgen, zum Beackern zu verpachten  
Graudenzstr. 15.

**Lose**  
von 28. Berliner Pferde-Galerie, Steig am 11 und 12. April, 5012 Gewinne im Gesamtwerte von 70 000 Mark. Hauptgew. im Werte von 10 000 Mk. zu haben bei

**Dombrowski,**  
Königlicher Lotterio-Gläubiger, Katharinenstraße 1, Gd. Weichselstr. 10, Thorn, 842.